

## **Aufruf des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus (5. Oktober 2000)**

Die Kette der gewalttätigen Übergriffe auf Ausländer reißt nicht ab. Rechtsextreme Positionen finden nach wie vor Verbreitung. Als Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen erfüllt uns das wie viele andere mit großer Sorge. Wir können uns nicht damit abfinden, dass Menschen anderer Herkunft oder Hautfarbe nur noch mit großer Angst in Deutschland leben können.

Wir rufen deshalb die Kirchen in Deutschland auf

1. Durch die Verkündigung der Liebe Gottes, die gerade den Fremden gilt (Lev 19,33f), ein Klima der Fremdenfreundlichkeit und Akzeptanz in unserer Gesellschaft zu fördern;
2. Aktionen wie „Lade Deine Nachbarn ein“ weiterzuführen oder auf lokaler Ebene neu zu beginnen, um Unkenntnis und Ängste abzubauen und ein Klima des Vertrauens zu schaffen;
3. zu prüfen, wo sie gemeinsam die sozial-diakonische Arbeit unter jungen Leuten intensivieren können, damit sie nicht rechten Parolen erliegen und Frustration und Orientierungslosigkeit durch Gewalt gegen Ausländer und Schwache kompensieren, sondern Perspektive und positive Inhalte für ihr Leben gewinnen;
4. innerhalb der Kirchen und in der öffentlichen Meinungsbildung die geistige Auseinandersetzung auch mit allen subtilen und versteckten Ursachen von Fremdenfeindlichkeit zu führen.

Die politisch Verantwortlichen in Bundesregierung, Landesregierungen und Parteien bitten wir nachdrücklich,

1. die Ausbreitung rechtsextremen Gedankenguts mit allen rechtlichen Mitteln zu verhindern;
2. die sozialen Ursachen für Fremdenhass, Rechtsextremismus und Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen zu erforschen und durch geeignete Maßnahmen zu bekämpfen;
3. die Praxis und Rhetorik der gegenwärtigen Ausländerpolitik, insbesondere auch gegenüber Asylbewerbern, auf latent fremdenfeindliche Elemente zu überprüfen und die nötigen Veränderungen vorzunehmen.

Gottes Gebot, das dem Schutz der Fremden hohe Priorität zuweist, aber auch die Gefährdung des Ansehens einer Kulturnation und die schlimmen Erfahrungen in unserer Vergangenheit, drängen uns dazu, alles zu unternehmen, was geeignet ist, Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in ihrem Symptomen und Ursachen zu bekämpfen. Wir tun das mit dem Ziel, in unserem Land ein Klima gegenseitiger Achtung und die Praxis gedeihlichen Zusammenlebens zu fördern. Als Kirchen wollen wir alles daran setzen, unseren Beitrag dazu noch zu verstärken.



Ludolfusstraße 2-4  
60487 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/247027-0  
Fax: 069/247027-30  
info@ack-oec.de  
www.oekumene-ack.de